

**Rede von Max Weber, Evangelische Arbeitsgemeinschaft KDV und Frieden (EAK), an der saudi-arabischen Botschaft, 26.10.2019**

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

als "Stabilitätsanker in der Region" – bereits 2011 hat Verteidigungsminister Thomas de Maizière Saudi-Arabien als einen solchen bezeichnet, genauso wie Bundeskanzlerin Angela Merkel dies regelmäßig macht. Aber was, bitte, ist ein Stabilitätsanker, wenn von diesem „Anker“ nicht Sicherheit, sondern Gewalt, Krieg und Unterdrückung ausgeht? Für wen, frage ich mich, wird hier Stabilität gebracht – nur für uns in Europa?

Die derzeitige Militärintervention der Koalition, die von Saudi-Arabien angeführt wird, dauert nun schon vier Jahre. Der Name der Operation lautet übrigens „Restoring Hope“, also „Wiederherstellung von Hoffnung“ – eine zutiefst zynische Bezeichnung, wenn man sich anschaut, was die Bombardements dieser Koalition auslösen. Was der Jemen erleben muss, sind Kämpfe, Hungersnöte, Epidemien und absolute soziale und wirtschaftliche Unsicherheit. Gegen diese Missstände und gegen sog. Aufständische und Rebell\*innen helfen keine Bombardements von Schulen oder öffentlichen Einrichtungen! 24 Millionen Menschen, davon 12,3 Millionen Kinder, benötigen lebenswichtige Hilfe. 14 Millionen sind akut von Hungersnot bedroht – und was macht die Bundesregierung dagegen?

Viele Jahre muss man sagen: Nichts. Bei gezielten Tötungen von tausenden von Menschen, darunter viele Zivilist\*innen, erfolgte kaum eine Reaktion. Und dann? Erst als der Journalist Jamal Khashoggi ermordet wurde, wurden die Rüstungsexporte endlich „gestoppt“.

Immerhin, könnte man sagen, dass nun die Einsicht auch in der Bundesregierung endlich angekommen ist, dass Rüstungsexporte gravierende Probleme mit sich bringen und deshalb ein „Exportstopp“ bis März 2020 ausgesprochen wurde.

Aber **warum** musste es so lange dauern?

**Warum** konnte man nicht schon vor drei oder vier Jahren dazu kommen, als das EU-Parlament und einzelne Staaten, wie Schweden, sich für einen Rüstungsexportstopp entschieden haben?

**Warum** wurden für Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate allein zwischen 2015 und 2018 Rüstungsexporte im Wert von mehr als zwei Milliarden Euro genehmigt?

Und **warum** wurden Ausfuhren an weitere Mitgliedsstaaten der Militärkoalition im gleichen Zeitraum in Höhe von drei Milliarden Euro genehmigt? Und selbst im ersten Halbjahr diesen Jahres hat die Bundesregierung noch Exporte in Höhe von rund einer Milliarde Euro an diese Ländergruppe, einschließlich Saudi-Arabien, trotz des verlängerten Exportstopps gegen das Land genehmigt.

Konkret heißt das, dass

- noch vor wenigen Monaten u.a. Patrouillenboote direkt nach Saudi-Arabien geliefert wurden und dort zur Blockade von Häfen im Jemen eingesetzt wurden und werden. Diese Schiffe verhindern alle Möglichkeiten für Schiffe, die u.a. Nahrungsmittel in den Jemen bringen wollten, dort anzulanden.

Der „Stopp“ zeigt weiterhin, dass trotz des Moratoriums

- u.a. Teile für Tornados und Eurofighter über Frankreich oder England nach Saudi-Arabien geliefert werden dürfen!! Gerade in dieser Woche gibt es ein neues Abkommen, in dem Deutschland sich verpflichtet, keine französischen Rüstungsexporte zu blockieren, wenn der Anteil deutscher Bauteile bei weniger als 20 Prozent liege.  
20%! Das heißt, dass mehr denn je Rüstungsexporte auch in europäische Nachbarstaaten problematisiert werden müssen. Ein absolutes No Go!

Allgemein sieht das deutsche Rüstungsexportmoratorium Ausnahmen für deutsche Komponentenlieferungen im Rahmen europäischer Gemeinschaftsprojekte vor – auch hier fragen wir, wie kann das sein?

Rüstungsexporte sind kein Geschäft, mit dem man tagesaktuelle Geschehnisse beeinflussen kann!

- Auch wenn wir heute keine Bomben oder Munition mehr direkt exportieren, sind trotzdem noch genug davon im Einsatz.
- Und auch wenn wir heute keine Gewehre wie die G36 mehr exportieren, dann werden mit den bisher exportierten immer noch Menschen getötet.
- Und auch wenn von Deutschland heute keine Schiffe mehr nach Saudi-Arabien fahren, dann sind trotzdem schon genug im Einsatz, die jemenitische Häfen blockieren.

Ein Exportstopp ist gut und wichtig, aber er hilft eben nicht, die Fehler der Vergangenheit wieder gut zu machen. Vor allem nicht in der löchrigen Form, wie er ausgehandelt wurde.

Ein letztes Beispiel: Greift das Rüstungsexportmoratorium auch für deutsche Firmen, die im Ausland produzieren? Natürlich nicht!

Seit Jahren ist bekannt, dass Waffen und Munition zum Beispiel von der Firma Rheinmetall über Sardinien und vor allem Südafrika nach Saudi-Arabien geliefert werden. Bomben, die dann von Flugzeugen, die in Deutschland mitgebaut wurden, über dem Jemen abgeworfen werden. Dass die Bundesregierung bis heute jede Verantwortung von sich weist, ist ein Unding! Und dieses muss benannt werden! Und deshalb machen wir darauf aufmerksam, **dass es nicht sein kann, dass**

- nach wie vor deutsche Firmen durch Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien profitieren, während gleichzeitig Millionen Menschen im Jemen aufs Bitterste leiden und sterben, verhungern und verdursten

**und dass es nicht sein kann, dass**

- die Bundesregierung gebetsmühlenartig wiederholt, dass jeder Export im Einzelfall geprüft wird, **aber dass trotzdem** Rüstungsgüter in Höhe von vielen Millionen und sogar Milliarden Euro jedes Jahr exportiert werden an Länder, die gemeinsam mit Saudi-Arabien an der Militärkoalition beteiligt sind

**Es ist ein Irrsinn und deshalb fordern wir ein umfassendes und zeitlich nicht befristetes Rüstungsexportverbot gegenüber allen Mitgliedern der von Saudi-Arabien angeführten Militärkoalition im Jemen. Und dieses Verbot muss solange gelten, wie diese Länder am bewaffneten Konflikt beteiligt sind oder die Gefahr besteht, dass auch deutsche Rüstungsgüter zu Menschen- und Völkerrechtsverletzungen im Jemen beitragen. Und dieses Verbot muss auch greifen für Exporte an Länder und Re-Exporte von Ländern wie Frankreich oder England und auch die Tochterfirmen und Unternehmenssitze an anderen Orten außerhalb von Deutschland einbeziehen.**

**Und, last but not least, muss die Bundesregierung endlich darauf hinwirken, dass der Einsatz von Saudi-Arabien im Jemen beendet wird.**